

B-29 Gnu und Krokodil



Dieses Unterrichtsmaterial ist für Schüler*innen ab Klasse 3 gedacht.

1. Ziele

Die Schüler*innen sollen ihre rhythmischen Fähigkeiten erweitern. Außerdem sollen sie die Notation von Viertel- und Achtelnoten kennenlernen. Daneben werden sie mit zwei Tierarten und ihren Lebensräumen bekannt gemacht.

2. Inhalte

Gegenstand des Unterrichts ist ein dreistimmiger Kanon, der auf der populären Quintfallsequenz VI – II – V – I in C-Dur beruht (vgl. *I Like The Flowers*). Der Text spielt in scherzhafter Form auf die Gefahr an, der Gnus beim Besuch einer Wasserstelle ausgesetzt sind, an der Krokodile auf Beute warten. (Zahlreiche Youtube-Videos zeigen Szenen vom Mara-Fluss im Serengeti-Nationalpark, bei denen Gnus von Krokodilen getötet werden. Sie sind für Grundschulkinder nicht geeignet.) Der Name „Schnappi“ stammt aus dem Kinderlied *Schnappi, das kleine Krokodil* von Iris Gruttmann, das 2004 zehn Wochen lang Nummer-1-Hit in den deutschsprachigen Ländern war.

3. Methoden

Das Stück bietet vielfältige Möglichkeiten, spielerisch aktiv zu werden. Je nach Fähigkeiten und Interessen der Schüler*innen kann es einstimmig, vierstimmig oder als dreistimmiger Kanon gesprochen, gesungen, mit Rhythmus- oder auch Melodieinstrumenten gespielt und getanzt werden. Daneben können die Schüler*innen auch musiktheoretische, geografische und zoologische Kenntnisse erwerben.

All diese Aktivitäten müssen zu Beginn von der Lehrer*in frontal angeleitet werden, können dann aber binnendifferenziert in selbstständiger Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit fortgeführt werden. Hierbei können die beiden Arbeitsblätter M 1 und M 2 zum Einsatz kommen.

M 1 enthält den Rhythmus des Stücks. Die drei Teile des Kanons (1 – 3) sind als Partitur notiert. Beim ersten Teil sind Notenhäse und Fähnchen weggelassen. Außerdem enthält das Arbeitsblatt Hinweise auf die verschiedenen Musiziermöglichkeiten (1 – 6), Informationen zu den Notenwerten Viertel und Achtel sowie vier darauf bezogene Aufgaben (a – d).

M 2 enthält die Melodie des Stücks und eine Bass-Stimme (B) mit Notennamen. Außerdem enthält das Arbeitsblatt Informationen und Fotos zu den Tierarten Gnu und Krokodil sowie eine Landkarte, die deren Verbreitungsgebiete in Afrika zeigt (abgebildet sind ein Streifengnu und ein Nilkrokodil).

Sprechen

Die Lehrer*in bringt den Schüler*innen durch Vor- und Nachsprechen den Rhythmus bei und erläutert ihnen dabei den Textinhalt (was ist ein Gnu, was ist ein Krokodil, warum wird aus dem Zähneputzen nichts?). Wenn die Schüler*innen alle drei Zeilen beherrschen, kann man sie mehrstimmig sprechen lassen. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

- Man bildet drei Gruppen, die jeweils eine der drei Zeilen sprechen.
- Man bildet drei Gruppen, die nacheinander einsetzen.

Singen

Die Lehrer*in bringt den Schüler*innen durch Vor- und Nachsingen die Melodie bei und lässt sie dreistimmig oder im Kanon singen. Wenn die Sprünge im 3. Abschnitt („Schnappi...“) zu schwierig sind, kann man diesen Teil auch rhythmisch sprechen. Die Lehrer*in kann den Gesang auf der Gitarre mit den Akkorden C – Am – Dm – G begleiten.

Trommeln

Die Schüler*innen spielen den Rhythmus mit Body Percussion:

- 1. Teil: auf den Bauch patschen (abwechselnd mit linker und rechter Hand)
- 2. Teil: mit den Füßen stampfen (abwechselnd links und rechts)
- 3. Teil: bei „schnappi“ auf die Oberschenkel patschen (abwechselnd links und rechts), bei jedem „schnapp“ mit den Händen klatschen.

Man kann auch Rhythmusinstrumente verwenden, die mit beiden Händen gespielt werden (z. B. Congas, Bongos). Das Ganze kann einstimmig, dreistimmig oder im Kanon geschehen.

Tanzen

Die Schüler*innen sprechen den Text und gehen dabei hintereinander in einer Reihe im Rhythmus des Liedes (die vorderste Schüler*in bestimmt die Richtung). Das kann einstimmig, dreistimmig oder im Kanon geschehen. Wenn der Raum zu klein ist, um drei Gruppen durcheinander gehen zu lassen, kann man auch den Flur, die Pausenhalle oder den Schulhof nutzen.

Spielen

Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt M 2 und spielen auf geeigneten Instrumenten (z. B. Bass-Xylophon, Bass-Klangstäbe, die leeren Saiten des Violoncellos) die Bass-Stimme als Begleitung zum Sprechen oder Singen des Kanons. Auch die Melodie des Liedes kann auf Melodieinstrumenten (z. B. Xylophon, Keyboard) gespielt werden. Am einfachsten ist die 2. Stimme, am schwierigsten die 3. Stimme.

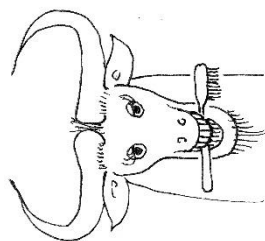
Notenschreiben

Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt M 1. Sie lesen die Informationen über Viertel- und Achtelnote und bearbeiten die vier Aufgaben:

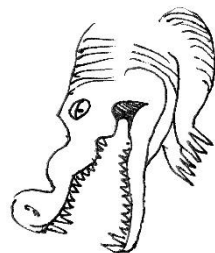
- Sie färben mit Buntstiften oder Textmarkern den Hintergrund der Viertel- und Achtelnoten der 2. und 3. Stimme unterschiedlich ein. Geeignet sind helle Farben (gelb, rosa, hellblau usw.).
- Sie ergänzen in der 1. Stimme die Notenhäse und, bei den kurzen Tönen, die Achtelfähnchen. Dazu müssen sie den Rhythmus der 1. Stimme auswendig können.
- Sie finden heraus, dass es sich bei dem Zeichen um eine Viertelpause handelt. Dazu müssen sie den Rhythmus des Liedes auswendig können und verstanden haben, dass ein Viervierteltakt mit vier Viertelnoten oder -pausen gefüllt werden muss.

Sachkunde

Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt M 2. Sie lesen die Informationen über Gnu und Antilope und finden in der Landkarte das Verbreitungsgebiet dieser beiden Tierarten.



Gnu und Krokodil



Hans Jünger

1. Je- den Mor- gen geht das klei- ne 2. Manch- mal kommt ein 3. Gnu zum Fluss, Krokodil und aus dem Putzen muss, wird nicht viel.		Schnap pi schnap pi schnapp! Schnappischnappischnapp! Schnappi schnapp! Schnappi schnapp!
---	--	--

Ihr könnt das Gedicht ...

1. sprechen
2. singen
3. trommeln
4. tanzen
5. spielen
6. im Kanon sprechen, singen, trommeln, tanzen oder spielen

Viertelnote

- Notenkopf und Notenhals
- länger als eine Achtelnote
- vier Viertelnoten pro Takt



Achtelnote

- Notenkopf, Notenhals und Fähnchen oder Balken
- kürzer als eine Viertelnote
- acht Achtelnoten pro Takt



d) Überlege, was dieses Zeichen bedeutet:

